



Die CeBIT ist die weltweit wichtigste Veranstaltung für die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft. Ganz besonders geht es um digitale Lösungen, die von den rund 3.300 Ausstellern präsentiert werden. Darunter zum Beispiel ein digitaler Weinberg, der sich meldet, wenn die Pflanzen Durst haben. Eine App, mit der Blinde zukünftig einkaufen gehen sollen können oder eine Kaffeemaschine, die meinen Gemütszustand erkennt und entsprechend entweder Cappuccino oder Espresso macht.

Anmoderation:

Die CeBIT ist die weltweit wichtigste Veranstaltung für die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft. Ganz besonders geht es um digitale Lösungen, die von den rund 3.300 Ausstellern präsentiert werden. Darunter zum Beispiel ein digitaler Weinberg, der sich meldet, wenn die Pflanzen Durst haben. Eine App, mit der Blinde zukünftig einkaufen gehen sollen können oder eine Kaffeemaschine, die meinen Gemütszustand erkennt und entsprechend entweder Cappuccino oder Espresso macht. Tim Kuchenbecker berichtet.

Die intelligente Kaffeemaschine der Zukunft. Es gibt sie schon, sagt Andre Hansel, Produktmanager bei Microsoft, vorgestellt wird hier nämlich auf dem CeBIT-Stand die digitale Küche.

O-Ton

Digitale Lösungen sind alles andere als Quatsch. Sie sollen das Leben einfach vereinfachen. Michael Kieß von IBM versucht das anhand eines anderen Beispiels zu verdeutlichen. Es geht um eine App, mit der Blinde in drei Jahren vielleicht schon selbstständig einkaufen gehen könnten. Was sie dafür brauchen ist ein Smartphone und ein Supermarkt, der mit Bluetooth ausgestattet ist.

O-Ton

Ganze Fußballstadien werden heute vernetzt und alles ist mit einem Gerät abrufbar. Das bringt vor allem Zeitvorteile für den Fan, erklärt SAP-Softwareentwickler Andreas Wendel.

O-Ton

Auch der Stadionbesucher an sich soll die Vernetzung nutzen können, zum Beispiel gibt es die besten Szenen und Interviews direkt nach dem Spiel abrufbar auf dem Smartphone. Am Stand von Intel stellt Monika Lischke den intelligenten, vernetzten Weinberg vor.

O-Ton

Haben die Pflanzen Durst, meldet sich der Weinberg automatisch beim Winzer. Und irgendwann schmeckt's dem Endverbraucher dann noch besser.

Tim Kuchenbecker, Redaktion ... Hannover